

Pinot Noir vom Schlossgut Bachtobel

High-End-Feintuning...

Kein anderes Weingut in der Schweiz verfolgt so ein ausgeklügeltes Pinot-Noir-Konzept wie das Schlossgut Bachtobel, das rund zehn Kilometer vom Bodensee entfernt im Thurtal thront. Die Basis dazu legte der 2008 verstorbene Hans-Ulrich Kesselring mit seinen drei Pinot-Typen. Der Basiswein, kurz No 1 genannt, wird aus teilweise maischen-erwärmtem Traubengut (bis 50 Prozent) gekeltert und reift zuerst in 800-Liter-Eichenfässern und danach im Stahltank. Er ist die gehaltvolle Neu-Interpretation eines klassischen Ostschweizer Landweins. Für die zwei Topweine des Gutes werden alle Parzellen und Klone separat angebaut. Danach selektiert Kellermeisterin Ines Rebentrost die entsprechenden Partien für No 2, der ein Jahr in 800-Liter-Eichenfässern angebaut wird, und No 3, der 15 Monate in der Barrique (30 Prozent Neuholz) reift. In den letzten Jahren hat das Bachtobel-Team, bestehend aus Jo-

hannes Meier, Ines Rebentrost, Fazli Lolluni und Philippe Gfeller, dieses Konzept weiter verfeinert. Eine Folge davon ist der mit dem Jahrgang 2011 erstmals selektionierte No 4 aus über 40-jährigen Reben, der in neuen Barriques ausgebaut wird. Alle vier Weine sind klar als eigenständige Pinot-Bachtobel-Typen erkennbar, wobei sich No 3 und der neue No 4 zwangsläufig eher in Nuancen voneinander abheben. Für diesen kleinen Guide verkostete ich den aktuellen Jahrgang 2011 sowie jeweils No 2 und No 3 aus den vermeintlich schwierigen Jahren 2008, 2004 und 1997. Das eindruckliche Fazit der Probe: Am Ottenberg entstehen heute gerade in tendenziell kühlen Jahren mit guten Säurewerten und tiefem pH-Wert die vielleicht eindrucklichsten Weine. Allerdings sind es Crus, die viel Zeit brauchen. Erst nach zehn Jahren zeigen sie jene Finesse, die wirklich grosse Pinots auszeichnet. In der nachfolgenden kleinen Auswahl stelle ich Ihnen von jedem Jahrgang den Bachtobel-Pinot vor, der mich am meisten beeindruckt hat.

Thomas Vaterlaus empfiehlt Pinot Noir vom Schlossgut Bachtobel

Schlossgut Bachtobel No 4 Pinot Noir 2011

18 Punkte | 2016 bis 2025
Der erste Jahrgang der neu kreierten Spitzenselektion von alten Reben braucht noch immer viel Zeit, um sich zu entfalten. Verhaltene Beerenaromatik und kräuterwürzige Akzente. Zeigt eine warme, fast etwas südlich anmutende Fruchtfülle. Am Gaumen elegant und gleichzeitig enorm vielschichtig, dicht gewoben und kraftvoll. Deutet seine Grösse momentan vor allem am Gaumen an.

Schlossgut Bachtobel No 3 Pinot Noir 2008

17.5 Punkte | 2014 bis 2020
Frische, aber doch reif wirkende Beerenfrucht, dazu Sommerkräuter, Unterholz und Eichenholzwürze. Am Gaumen stoffig, mit feinkörnigem Tannin und einer belebenden Säure. Der Abgang ist noch vom Holzsaugbau geprägt. Ein Pinot, der zum jetzigen Zeitpunkt von einem jugendlich anmutenden Temperament geprägt ist, in den nächsten Jahren aber seine Harmonie finden wird.

Schlossgut Bachtobel No 2 Pinot Noir 2004

17.5 Punkte | 2014 bis 2017
Jetzt in bester Trinkreife. Offene, vielschichtige Aromatik mit eingelegten Walderdbeeren, Veilchen, Kräutern und Pflaumen. Am Gaumen sehr ausgewogen. Zeigt eine bewundernswerte Frische, die einerseits auf der saftig-präsenten Säure, andererseits auf einem immer noch jugendlichen, im besten Sinne leicht grasig wirkenden Gerbstoff beruht. Perfekt integriertes Holz.

Schlossgut Bachtobel No 3 Pinot Noir 1997

18.5 Punkte | 2014 bis 2020
Vielleicht der beeindruckendste Bachtobler, den ich bisher im Glas hatte. Unfiltriert abgefüllt. Hochkomplexe, noch immer frische Aromatik mit reifen Waldbeeren, Veilchen und Unterholz, auch erdige Komponenten. Am Gaumen perfekt ausbalanciert, mit feinkörnigem Gerbstoff und reifer, präsenter Säure. Sehr langanhaltend.